Unser Allgäu

Beilage des Bayerischen Landwirtschaftlichen WOCHENBLATTES

Erschienen in dlv
Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH
Lothstraße 29, 80797 München
Verlagsleitung: Amos Kotte

Redaktion Kempten
Spitalhofstraße 8, 87437 Kempten
Telefax: 0831-575 17-20
Chefredakteur und verantwortlich:
Sepp Kellerer
Redaktion:
Michael Nagel 0831-575 17-11
Cornelia Beißer 0831-575 17-12
Schlussredaktion: Hans Jochim

Marketing und Verkauf
(Anschrift, siehe Verlag):
Gesamtleiter Verkauf: Bernd Schräder
Gesamtleiter Marketing: André Klein
Telefonische Anzeigenannahme
für „private Kleinanzeigen":
Gisela Moosrainer 089-12705-376
Telefax: -84267
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Doris Guschl -246
Anzeigenberatung:
Christoph Hofmann -275
Anzeigenpreise: Es gilt die Preisliste
Nummer 69 vom 1.1.2017
Verlagsvertretung:
mediapartner GmbH, Wolfgang Dodl
Am Ziegelstadel 15, 86807 Buchloe
Telefon: 08241-9664-0
Telefax: 08241-9664-38

Vertrieb (Anschrift, s. Verlag):
Ansprechpartner Vertriebsfragen:
Andreas Schedel
Buchenstraße 4
87787 Wolfertschwenden
Telefon: 08334-6539
Telefax: 08334-986975

Inhalt

MR Memmingen 2, 3
Ehrungen beim BBV Ostallgäu 4
Waldumbauplan übergeben 5
TG Oberallgäu 6
Futtertrocknung Erkheim 7
FBG Oberallgäu 8
FBG Kaufbeuren 9
Bio-Schaukäserei Wiggensbach 10
FW bei Schönegger Käsealm 11
Wipptalschau 12
Termine, Märkte 13

Zum Titelbild

Die Bio-Schaukäserei Wiggensbach wurde im Jahr 2003 von acht Landwirten gegründet. Jetzt haben 14 Biobauern rund 1 Mio. € in den Neubau eines Reifekellers aus Ziegeln investiert. Das Allgäuer Unternehmen erzeugt jährlich aus etwa 3,5 Mio. l Heumilch Käsespezialitäten. Die Laibe müssen täglich gedreht und geschmiert werden – trotz Kälte eine schweißtreibende Arbeit. Diesen Sonntag wird gefeiert. Foto: Cornelia Beißer

Frische Kräfte für den Memminger Ring: (v. l.) Der scheidende Einsatzleiter in der Betriebshilfe, Christian Frei, stellte seine Nachfolgerin Maria Albrecht sowie die Betriebshelferinnen Susanne Hummel und Sandra Prexl vor.

Auszeichnung: Vorsitzender Martin Wechsel (2. v. l.) überreichte Lidwina Huber (l.) und dem langjährigen Geschäftsführer Hans-Willi Häring (r.) die Urkunden mit ihrer Ernennung zu Ehrenmitgliedern. Ehrenvorsitzender Ludwig Haisch gratulierte.

FOTOS: MICHAEL AMMICH

Effizient und schlagkräftig

Das breite und innovative Dienstleistungsangebot, der Gewinn und Umsatz zeigen es: Der Maschinen- und Betriebshilfsring Memmingen ist gut aufgestellt.

Die Verbundenheit der Ringmitarbeiter mit den Landwirten spiegelt sich im hervorragenden Betriebsergebnis wider", bekundete Vorsitzender Martin Wechsel auf der Mitgliederversammlung in Benningen. Sorgen bereitet ihm und Geschäftsführer Peter Christmann allerdings der zunehmende Personalmangel, nachdem insbesondere die jungen Bäuerinnen und Bauern stark in ihren Betrieben eingespannt sind und immer weniger Zeit für Dienstleistungen in der Betriebshilfe aufbringen können.

Um der Personalnot wirksam zu begegnen, hat der Maschinenring Memmingen die MR Personaldienste GmbH gegründet, erklärte Peter Christmann den rund 300 Besuchern. Die GmbH sorgt dafür, dass Ringmitglieder stundenweise oder in Vollzeit in landwirtschaftlichen Tätigkeitsfeldern beschäftigt werden oder solche Dienstleistungen beanspruchen können. Derzeit arbeiten für die MR Personal zwölf Angestellte, die aktuell sieben Kunden aus Industrie, Handwerk und zwei landwirtschaftlichen Betrieben bedienen, dazu die Autobahnmeisterei und Kommunen.

Schwierigkeiten bei der Bewilligung

In der sozialen Betriebshilfe bereitet nicht nur der Personalmangel, sondern auch die „restriktive und zunehmend bürokratische Bewilligungspraxis" der SVLFG Probleme, bedauerte Martin Wechsel. „Für uns vom Ring ist es schwierig, hier Gehör zu finden." Der Ring versuche jedoch, dass die Landwirte, die eine Betriebshilfe benötigen, davon möglichst wenig mitbekommen.

Absolut notwendig sei ein schlagkräftiger Maschinenring, dessen oberste Ziele die Entlastung von Arbeit und die Kostensenkung seien. Für eine effiziente Arbeit brauchen die Ringmitarbeiter freilich auch die passenden Räumlichkeiten. So laufen derzeit intensive Gespräche des Memminger Rings mit der örtlichen Forstbetriebsgemeinschaft über ein neues gemeinsames Domizil. Mehr mochte Wechsel zu diesem Thema nicht sagen, da die Gespräche noch ganz am Anfang stehen.

Die MR-Töchter arbeiten erfolgreich

Gut entwickelt hat sich die MR Schwaben GmbH, eine gemeinsame Tochtergesellschaft des Memminger Rings und des Augsburger Nachbarrings. Im vergangenen Jahr erwirtschaftete die MR Schwaben einen Gesamtumsatz von 2,85 Mio. €, von dem rund 1 Mio. € auf den Winterdienst, 993 000 € auf die Grün- und Pflanzflächenpflege sowie 367 000 € auf die Baum- und Gehölzpflege entfielen. Vom Gesamtumsatz konnten 2,1 Mio. € an Landwirte ausgezahlt werden. Außerdem hat die MR Schwaben 2016 mehr als 2 Mio. l Diesel und rund 600 000 l Heizöl über Sammelbestellungen zu günstigen Konditionen an Ringmitglieder vermittelt.

Eine weitere Tochter des Memminger Rings ist die AgriCult AG, eine Dachorganisation für mehrere Maschinengemeinschaften. An der AG sind aktuell 48 Aktionäre in zwölf Nutzergruppen beteiligt. Sie erwirtschaftete 2016 laut Christmann einen Umsatz von 218 000 € und führt 22 Maschinen in ihrem Bestand. In den Gerätepark wurden bislang rund 750 000 € investiert.

Herbert Rabus legte die Bilanz der MR Dünge GmbH vor. Sie erzielte im vergangenen Jahr einen Umsatz von 182 000 € und vermittelte 618 t Kompost, 7003 m³ SeRo-Dünger und 7424 m³ Klärschlamm. Zum Dienstleistungsangebot der Dünge GmbH zählen auch die Mehrfachantrag-Beratung, die Bearbeitung von Agrardieselanträgen und die Erstellung von Nährstoffbilanzen.

„So was isch mer au scho passiert"

Benningen/Lks. Unterallgäu Schon mal nackt, eingeseift und frierend ohne Wasser unter der Dusche gestanden? Schon mal bei der Feldarbeit ganz dringend ein kleines Geschäft verrichten gewollt, ohne dass ein Versteck in der Nähe war? Auch schon mal die Leiter weggerutscht, während man oben auf dem Stalldach stand? Dann denken Sie sich nichts dabei, solche alltäglichen Peinlichkeiten gehören zum Leben auf dem Bauernhof.

Und wenn sie dann noch so gekonnt und witzig aufbereitet werden, wie es die Bäuerin Waltraud Mair aus Bidingen im Ostallgäu in ihren Mundartgedichten tut, muss sich niemand mehr dafür schämen, sondern kann die Erinnerungen ganz beruhigt in den Mappen „Dumm gelaufen" und „Anderen geht es doch genauso" abheften.

So herrschte also eine erwartungsvolle Heiterkeit unter den 300 Bäuerinnen und Bauern, die zur Mitgliederversammlung des Maschinenrings Memmingen in der Festhalle in Benningen erschienen waren. Nachdem Waltraud Mair die Bühne erklommen und an einem kleinen Tisch hinter dem Mikrofon Platz genommen hatte, brachte sie ihre Alltagsgeschich-